

Bürgerforum+, Piraten, Linke

24.01.2021

An:  
Bürgermeister Lars König

ggf . Nummer

- Antrag** gemäß  
§ 9 Geschäftsordnung (Änderungsantrag)
- Vorschlag zur Tagesordnung**  
(§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)  
**zur Beratung im: JHA, HFA, Rat**
- Anfrage** (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme

- nachrichtlich
- Bürgermeister  
 Ausschussvorsitzender d.
- SPD - Fraktion  
 CDU - Fraktion  
 Fraktion Bündnis 90/Die  
Grünen  
 Fraktion bürgerforum+  
 Fraktion AfD  
 Fraktion Piraten  
 Fraktion Die Linke  
 Fraktion WBG  
 Fraktion FDP  
 Fraktion StadtKlima  
 Fraktionslose Ratsmitglieder  
 Integrationsrat

Betreff  
Haushaltsänderungsantrag: Streetwork für Witten

**Inhalt** (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

#### **Inhalt:**

Der Rat beauftragt die Verwaltung, im Stellenplan zwei zusätzliche Stellen für Streetwork (aufsuchende Straßensozialarbeit) vorzusehen und sie so schnell wie möglich zu besetzen.

#### **Begründung:**

Es gibt immer wieder Berichte über Konflikte und Vandalismus in Witten. Ursachen sind häufig Perspektivlosigkeit, Frustration und soziale Problemlagen. Die Orte, an denen solche Ereignissen besonders oft passieren und an denen sich entsprechende Personengruppen vorwiegend aufhalten, sind aus Medienberichten und in der Bevölkerung bekannt. Aufsuchende Straßensozialarbeit (Streetwork) ist ein bewährtes Konzept [1] und kann die Ursachen für bestehende Probleme nachhaltig angehen und den betroffenen Menschen helfen, indem sie Beziehungsarbeit leistet, Angebote und Perspektiven aufzeigt.

Ordnungsrechtliche oder polizeiliche Maßnahmen können dies nicht leisten. Durch Repression werden Menschen, die für Konflikte und Vandalismus sorgen, meist nur kurzzeitig von einem Ort verdrängt, so dass sie schon sehr bald woanders auffallen.

Diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich regelmäßig vorwiegend im öffentlichen und halböffentlichen Raum aufhalten, sind auch schlecht von stationären Einrichtungen wie Jugendzentren und Cliquentreffs zu erreichen.

Auch der Entwurf des neuen kommunalen Kinder- und Jugendförderplans 2022–2026 der Stadt Witten beschreibt das Ziel, Jugendliche mit Jugendarbeit dort zu erreichen, wo sie sich tatsächlich aufhalten. Es fehlen laut diesem Plan allerdings „nach wie vor“ die personellen

Ressourcen, um regelmäßig, dauerhaft, sowie zu schwierigen Zeiten (abends, Wochenende) an den informellen Treffpunkten präsent zu sein. Gerade zu diesen problematischen Zeiten ist es allein aus Gründen der Sicherheit notwendig, dass mindestens zwei Fachkräfte gemeinsam im Einsatz sind.“[2]

Dieser Mangel muss dringend behoben werden, um den betroffenen Menschen zu helfen und um Vandalismus und Konflikte in Witten durch Stärkung der Prävention zu verringern.

[1] <https://www.leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/streetwork-aufsuchende-soziale-arbeit>

[2] <https://secure.stadt-witten.de/session/bis/getfile.asp?id=62359&type=do> , Seite 27

gez. Harald Kahl  
Fraktionsvorsitzender bürgerforum+

gez. Martina Niemann  
sachkundige Bürgerin bürgerforum+

gez. Stefan Borggraefe  
Fraktionsvorsitzender PIRATEN

gez. Elaine Bach  
Ratsmitglied PIRATEN

gez. Ulla Weiß  
Fraktionsvorsitzende DIE LINKE

gez. Ralf Huchtmeier  
Ratsmitglied DIE LINKE